

Die deutsche Wirtschaft hat mit steigenden Exportrisiken zu kämpfen. Die Binnennachfrage steigt aber auch und puffert Ungemach ab.

Exportrisiken als Hemmschuh

Entwickelte Volkswirtschaften als Exportländer für die deutsche Wirtschaft bleiben stark. Alle anderen schwächeln.

••• Von Helga Krémer

WIEN/BERLIN. Das Angenehme für die deutsche Exportwirtschaft gleich vorweg: Die Experten von Coface erwarten eine ähnlich gute Entwicklung wie im Vorjahr, die Ausfuhren in die entwickelten Volkswirtschaften sollen aller Voraussicht nach stark und robust bleiben.

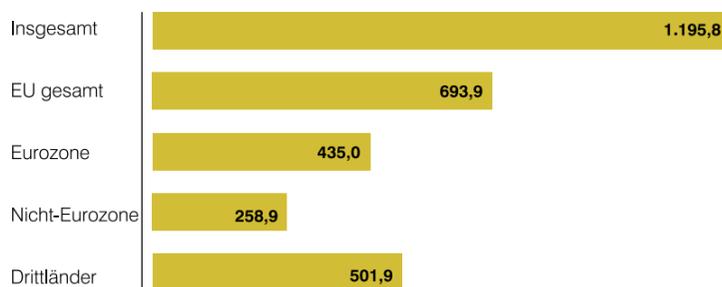
Jedoch, es dräut Ungemach: in Form von Exportrisiken. Eine aktuelle Coface-Studie über deren Anstieg für Deutschland zeigt, dass diese für dortige Unternehmen das Wachstum im ganzen Land hemmen. Die deutsche Wirtschaft habe starke Verbindungen zu den aufstrebenden Ländern und den Entwicklungsländern – und sei dadurch von den strukturellen und

konjunkturellen Veränderungen dort betroffen, heißt es in der Studie. „Diese externen Einflüsse sind derzeit negativ. Denn das Wach-

tum in den Emerging Markets ist gebremst und deutlich schwächer als die Nachfrage aus den entwickelten Ländern“, erklärt Mario

Deutsche Exporte 2015

Nach Ländergruppen im Jahr 2015. Angaben in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Next Exit: Global Player

Burgenländischer Leitbetrieb Becom erobert die Welt, der aws Mittelstandsfonds war unterstützend dabei.

WIEN. Anfang 2011 gab der aws Mittelstandsfonds den Einstieg in das Technologie-Unternehmen Becom Electronics GmbH bekannt. Jetzt, fünf Jahre später, den erfolgreichen Abschluss der Zusammenarbeit und den plangemäßen Ausstieg.

Weiterer erfolgreicher Exit

„Die Becom hat sich in den letzten Jahren sehr beeindruckend entwickelt, und so konnte der Umsatz seit unserem Einstieg um rund 60 Prozent gesteigert werden“, freut sich Karl Lankmayr, Geschäftsführer des aws Mittelstandsfonds. „Heute ist das Vorzeigeunternehmen mit seiner Größe sowohl am heimischen wie auch am internationalen Markt bestens positioniert. Somit können wir einen weiteren



erfolgreichen Exit abschließen, der der österreichischen Wirtschaft zugutekommt“, zeigt sich Lankmayr zufrieden über die Zusam-

menarbeit mit der Becom. „Das Investment in die Becom war gut angelegtes Geld. Von diesem Erfolg profitieren nun weitere mittelstän-

Karl Lankmayr
Der aws-Mittelstandsfonds-Geschäftsführer konnte Becom-Exit abschließen

Jung, Regional Economist für Nordeuropa bei Coface.

Exporte nach China gesunken

So sei die Nachfrage nach deutschen Produkten vom globalen Risikomix aus politischen und militärischen Konflikten, Terroranschlägen und strukturellen Problemen in vielen aufstrebenden Ländern beeinträchtigt. Rund 29% der deutschen Exporte gehen in Emerging Markets, mehr als ein Fünftel davon nach China. Und dort ist das Wachstum gerade mau. „Die Wachstumsaussichten für viele Emerging Markets sind eher verhalten. Auch die Aussicht auf eine weitere graduelle Abschwächung der chinesischen Dynamik dürften sich negativ auf die deutsche Exportwirtschaft auswirken“, erwartet Coface-Experte Jung. „Die Exporte nach China sind im vergangenen Jahr erstmals seit 1997 gesunken; die Bilanz für die Ausfuhren nach Russland und Brasilien fällt noch schlechter aus“, sagt Mario Jung.

Entwickelte Länder im Fokus

Nach der Coface-Studie seien die deutschen exportierenden Unternehmen derzeit, regional betrachtet, eher für die entwickelten Länder optimistisch gestimmt.

Die schwächsten Aussichten werden dagegen für Süd- und Mittelamerika, Osteuropa, Russland, die Türkei und China erwartet. Bei den Branchen seien einige besonders von Risiken in den Emerging Markets betroffen: Automobil, Maschinenbau sowie Elektrische Ausrüstungen und die sehr zyklische Chemiebranche, heißt es bei Coface.

Als Stabilitätspuffer für die deutsche Wirtschaft sehen die Coface-Experten zum einen die robuste Binnennachfrage – angetrieben von der guten Arbeitsmarktlage, steigenden Löhnen sowie der niedrigen Inflation – und zum anderen die höheren Exporte nach Großbritannien und in die USA. Aufgrund der robusten Inlandsnachfrage erwartet Coface im laufenden Jahr ein Wachstum der deutschen Wirtschaft um 1,7%.

dische Unternehmen. Die frei werdenden Mittel werden inklusive der erwirtschafteten Rendite in neue Beteiligungen investiert“, sagt Staatssekretär Harald Mahrer.

Mit Helfern am Wachstumspfad

Mit über 70 Mio. € konnte Becom 2015 den höchsten Umsatz seit der Firmengründung 1984 erarbeiten. Zudem wurde der Standort im Burgenland um 4.000 m² erweitert, um zusätzlichen Platz für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Prozesstechnik, Produktion sowie Logistik zu schaffen. Durch die Unterstützung des aws Mittelstandsfonds habe sich der ertragsstarke Leitbetrieb zu einem der größten Anbieter für elektronische Baugruppen, Geräte und Systeme für Industriekunden im gesamten D-A-CH-Raum etablieren können, heißt es in einer Aussendung.

„Mit dem aws Mittelstandsfonds unterstützen wir Unternehmen auf ihrem Wachstumspfad. Durch die Investition des Fonds ist es dem Team der Becom gelungen, zum Global Player aufzusteigen“, betont Mahrer.

UNIQA WIRD GESTRAFFT

Rekord-Plus, mehr Dividende

WIEN. Die Uniqa Insurance Group steigerte – nach vorläufigen Daten – im Geschäftsjahr 2015 das Ergebnis vor Steuern um 11,9 Prozent auf 422,8 Mio. € – das höchste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Die Prämien – inklusive der Sparanteile der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – stiegen um 4,3 Prozent auf 6.325,1 Mio. €; Konzernergebnis (nach Steuern und Minderheitenanteilen): 331,1 Mio. Euro, plus 14,2%. Für das Geschäftsjahr 2015 soll eine um 11,9 Prozent erhöhte Dividende von 47 Cent je Aktie (2014: 42 Cent) ausgeschüttet werden. Alle operativen Versicherungen der Uniqa im Inland – Uniqa Österreich, Raiffeisen Versicherung, FinanceLife Lebensversicherung und Salzburger Landes-Versicherung – werden bis 2017 miteinander verschmolzen; in Zukunft gibt es nur noch zehn statt 22 Vorstandsmitglieder. Jene der Holding werden von fünf auf drei reduziert. Das Unternehmen hat beim Check der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGV) bei Reiseversicherungen ein „Gut“ erreicht und belegte in der Kategorie „Komplettschutz Einzelreise“ den ersten Platz von insgesamt neun getesteten Anbietern.

VISA EUROPE UND ESC

Partner beim Song Contest

WIEN. Visa Europe ist offizieller Partner des diesjährigen Eurovision Song Contest in Stockholm und damit bevorzugter Zahlungspartner für die Veranstaltung. Den Zuschauern des Finales und Halbfinals des Wettbewerbs sowie den Besuchern des Eurovision Village in Kungsträdgården in Stockholm werde Visa Europe ein kontaktloses Bezahlerlebnis bieten, heißt es in einer Aussendung. „Gemeinsam mit seinen Partnern wird Visa Europe kontaktloses Bezahlen während der gesamten Veranstaltung ermöglichen und gleichzeitig die Kontaktlos-Technologie erlebbar machen“, sagt Mark Antipof, Chief Officer Sales & Marketing bei Visa Europe.

NÜRNBERGER

Auszeichnung und Umzug

SALZBURG. Die Nürnberger Versicherung AG Österreich wurde vom Fachmagazin *Fonds professionell* in der Kategorie „Service-Award der Versicherungen“ mit „herausragend“ bewertet. Beurteilt wurden Kriterien wie Kompetenz und Serviceorientierung der Betreuer, Ansprechpartner im Innendienst und die Zufriedenheit mit der Offert-Software. Das Unternehmen eröffnete kürzlich das neue „Finanzzentrum Graz“, weil man aus dem alten Standort nach elf Jahren herausgewachsen war.